

1673). Im übrigen wirkte Lobwassers Psalmenübertragung und deren französische Vorlage, der Genfer Psalter, mittels der Vertonung auch sprachlich auf Opitz' Psalter, obgleich der Nachdichter sich so weit wie möglich von seiner Vorlage zu lösen bemühte. Beides gilt auch für den Korrektor F. Ludwig und seine Beiträger. Um so auffälliger sind darum aber bei beiden Rückgriffe auf Lobwasser und das französische Original. Im vorliegenden Fall muß allerdings keine Beeinflussung vermutet werden. Vgl. aber die späterhin angemerkten Fälle.

11 Honigseim *DW* IV.2, 1792. Wenn bei Opitz nicht ‚Trauf‘ gemeint ist – s. *DW* XI.1.1, 1399f. droiff, träuff – und kein Druckfehler für gleichbedeutendes, aber nur in ‚Dachtrief‘ belegtes ‚Trief‘ (m. u. n.) vorliegt (*DW* XI.1.2, 465), ist ‚treiff‘ als mundartlich entrundete Form zu verstehen, welche zur umgelauteten Variante von ‚Traufe‘ zu stellen ist. *DW* XI.1.1, 1404 (‚entrundung zu ei selten: treiffe CASPAR v. D. RHÖN Laurin 280‘). Das Kompositum ‚honig treiff‘ und verwandte Bildungen fehlen in *DW*. Nach *DW* XI.1.2, 465 sind ‚Traufe‘ u. ‚Triefe‘ noch im 17. Jh. gängige Parallelbildungen, vgl. triefen zu mhd. triefen/ trouf, st. V. Kl. 2a.

12 Konj. Prät., heute ‚schwände‘. Vgl. mhd. swinden, st. V. Kl. 3a.

13 Vgl. PSEAVMES DE DAVID, Ps. 31: „Mon ame en tes mains ie vien rendre“/ „Mein Geist befehl ich in dein hende“/. F. Ludwig schließt hier an die durch Lobwasser geläufige Formulierung an.

14 Vgl. PSEAVMES DE DAVID, Ps. 31: „Von diesen ich mein Hertz abwende | die auff eytelkeit bawen“/ Opitz und F. Ludwig formulieren hier ganz anders als die Vorlage.

15 Vgl. PSEAVMES DE DAVID, Ps. 31: „I'en ay la veuë toute morte, | Mon ventre s'en retire, | Mon ame en est martire.“/ „Für leid ist mein gestalt verfallen/ | Mein Seel kein krafft mehr findet/ | Mein bauch mir gar verschwindet“/. Opitz folgt deutlich Lobwasser, ergänzt dessen Aussage aber nach dem französischen Psalter (seel', gesichte, bauch), während der Fürst in dem verbesserten Vers die dogmatisch anstößige Vernichtung der Seele in Opitz' Übertragung vermeidend *seel'* durch *antlitz* ersetzt.

16 A und C verdeutlichen mit *hütte* (vgl. T I 61b) wohl nur die Rechtschreibung *hüte* in *PS 1637.1639.1641*, jedoch stellt Lobwassers Übertragung mit dem überflüssigen Wortspiel Hut/ Hütte – der französische Psalter weist nur auf den Tempel Gottes hin – eine Anregung für F. Ludwig und *PS 1640* dar, in der Auffassung der Opitz-Stelle zu schwanken. Vgl. PSEAVMES DE DAVID, Ps. 31: „Deuant toy en ton habitacle | Maintenir tu les veux | Contre tous orgueilleux. | Tu les tiens en ton Tabernacle | [...]“/ „Bey dir du heimlich sie versteckest | Vnd hast sie stets in hut | Für jedermans hochmut. | In deiner hütten sie verdeckest/ [...]“.

17 PSEAVMES DE DAVID, Ps. 32: „Car iour & nuict ta main dure ay sentie | Par mon peché sur moy appesantie“/ „Dann deine hand auff mir schwer nacht vnd Tage | Von wegen meiner grossen sünden lag“/

18 PSEAVMES DE DAVID, Ps. 32 über Pferde und Maulesel: „Pour les garder de mordre, tu refrains | Leur dents & gueule auecques mords & freins.“/ „Denn man jhns maul einlegt zaum vnd mundstück/ | Das man sie damit lenck/ vnd halt zurück.“ Inhaltliche bzw. semantische Verbesserungen oder Verdeutlichungen kommen in den *Erinnerungen* des Fürsten auch an anderen Stellen vor. Vgl. Anm. 19 u. ö.

19 PSEAVMES DE DAVID, Ps. 34: „Car le moyen de craindre Dieu | Apprendre ie vous veux.“/ „Euch eine Lehr ich geben thu/ | Recht Gottsförchtig zu sein.“ Verdeutlichung im Einklang mit dem französischen Text.

20 PSEAVMES DE DAVID, Ps. 35: „Seigneur, qui est pareil à toy, | Gardant du foible l'impuissance | Contre le fort & sa puissance“/ „Wer ist der/ der dir gleich mag sein? | Der du zuretten pflegst den schwachen/ | Vnd von den starcken frey zumachen.“

21 S. Anm. 7.

22 *Mitzka*, 1299: ‚sperrn‘ ‚Tür schließen‘, ‚aufsperrn‘ ‚aufschließen‘; *Steinbach* II, 623: „Das Maul auf sperrn, rictum distendere [...] hietare“; *Gueintz: Rechtschreibung*,